

Viertausend streiken.

In mehr als fünfzig Städten des ganzen Landes.

Zahl wächst beständig.

Nach einer Erklärung des Präsidenten Small von der Union der Telegraphisten in San Francisco werden in den nächsten Tagen sämtliche Mitglieder der Union der Telegraphisten an dem Streik beteiligt sein. — Spezialagent des Departements für Handel und Arbeit soll den Streik untersuchen und dann dem Arbeiter-Commissar Neill einen Bericht unterbreiten. — Von Chicago aus soll der Streik geführt werden. — Vertreter der beiden großen Telegraphengesellschaften sind siegesgewiß, obwohl sie zugeben müssen, daß ihr Geschäftsbetrieb in einzelnen Städten beinahe zum Stillstand gebracht ist.

Chicago, 10. Aug. Im Ganzen streiken heute in etwa fünfzig Städten von Ohio bis Californien vier-tausend Telegraphisten, und in New York und anderen großen Städten, wo sie vorläufig noch arbeiten, wird der Streik jeden Augenblick erwartet. Präsident Small in San Francisco ist aufgefordert worden, Mittel zu kommen und die Führung der hiesigen Streiker selbst zu übernehmen, weil diese Stadt zum Mittelpunkt gemacht werden soll, von dem aus der Streik im ganzen Lande geführt wird.

Chicago, 10. Aug. Heute Nachmittag wurde hier eine Massenversammlung freier Telegraphisten abgehalten, in der der Vorsitzende erklärte, daß Präsident Small von San Francisco telegraphisch den Befehl erteilt hat, die Constitution der National-Organisation für dreißig Tage zu suspendieren. Ferner theilte der Vorsitzende den Anwesenden mit, daß die Beamten der Union der Telegraphisten dieser Stadt einen Rechtsanwalt beauftragt haben, gegen die nationale Executivbehörde gerichtliche Vorzulegen, um sie daran zu verhindern, sich in die Verwaltung der Sache seitens der zuständigen Beamten zu mischen. Man fürchtet, daß die Versammlung Small's von der nationalen Executivbehörde als gegen die Constitution verstoßend gerichtlich angefochten werden wird.

Chicago, 10. Aug. Hiesige Vertreter der Western Union Telegraph Co. haben heute Nachmittag bekannt, daß sie einhundert Telegraphisten an der Arbeit haben und imstande sind, die wichtigsten Depeschen prompt zu befördern. Sie hoffen, in einigen Tagen sämtliche Plätze der Streiker besetzt zu haben. Von den Führern der Streiker wurde behauptet, daß beide Gesellschaften, die Western Union und die Postal Telegraph Co. absolut nichts thun können, da sie nicht imstande gewesen seien, die Plätze der Streiker mit tüchtigen Telegraphisten zu besetzen. Die Streiker verhielten sich heute ruhig, und die nach den Offices der beiden Telegraphengesellschaften beorderten Polizeimannschaften hatten keine Veranlassung, irgend wo einzugreifen.

Chicago, 10. Aug. I. P. Cool, der Hauptgeschäftsführer der Western Union Telegraph Co., erklärte heute, daß die Gesellschaft unter keinen Umständen mit den streikenden Telegraphisten verhandeln werde, da diese entlassen sind und mit der Gesellschaft in keiner Verbindung stehen.

Memphis, Tenn., 10. Aug. Mit Ausnahme des Geschäftsführers und Oberleiters streiken heute Abend sämtliche Angestellte der Western Union Telegraph Co. Ein dahin lautender Beschluß wurde in einer Mittagsabgehaltenen Versammlung angenommen, nachdem mehrere Redner darauf hingewiesen hatten, daß in Dallas, Texas, fünf Telegraphisten entlassen worden seien, weil sie sich weigerten, mit Nichtunion-Angestellten zusammen zu arbeiten.

Memphis, Tenn., 10. Aug. Heute Nachmittag erklärten die hier angestellten Telegraphisten der Western Union und der Postal Telegraph Co., daß sie ihre Arbeit niederlegen und nicht eher zurückkommen werden, bis die Forderungen der Streiker in Chicago bewilligt sind und alle Nichtunion-Telegraphisten entlassen sind, gegen die von Union-Mitgliedern protestirt wurde. Auch die bei Nacht angestellten Telegraphisten meldeten sich nicht zur Arbeit.

St. Louis, Mo., 10. Aug. Heute Nachmittag wurde hier ein Angestellter der Western Union Telegraph Co. entlassen, weil er sich weigerte, eine Depesche nach einer Stadt zu befördern, in der die Telegraphisten streiken. Gleich nachdem der Entlassungsbefehl bekannt geworden war, beschloßen die anderen Telegraphisten sofort, einen allgemeinen Streik zu inaugurieren.

St. Louis, Mo., 10. Aug. Der Präsident der hiesigen Union der Telegraphisten erhielt heute von Sekretär

Russell von der nationalen Organisation die folgende Depesche: „Richten Sie sich nach früheren Anweisungen. Sie werden von uns hören, wenn die Zeit kommt.“ Nachdem Präsident Groving die Depesche gelesen hatte, sagte er, daß er nicht wisse, was die Mitglieder der hiesigen Union betreffs des Streiks beschließen würden.

St. Louis, Mo., 10. Aug. Heute Nachmittag erklärten die hiesigen Angestellten der Western Union Telegraph Co. den Streik.

Kansas City, Mo., 10. Aug. Die streikenden Telegraphisten der Western Union Telegraph Co. hielten heute eine Versammlung ab und nahmen Beschlüsse an, in denen die Forderungen, die dem Geschäftsführer Brotonson unterbreitet werden sollen, enthalten sind. Heute traf District-Beauftragter George J. Frankel aus St. Louis hier ein, um dem hiesigen Geschäftsführer der Western Union beistehen zu sein.

Kansas City, Mo., 10. Aug. Sämtliche Angestellte der Postal Telegraph Co. streiken. Heute Nachmittag hielten sie eine Versammlung ab und beschloßen, die Arbeit niederzulegen.

Kansas City, Mo., 10. Aug. Die hiesigen Angestellten der Western Union Telegraph Co. beschloßen in einer heute Nachmittag abgehaltenen Versammlung, von der Gesellschaft eine Lohnserhöhung und die Bewilligung des achtstündigen Arbeitertages zu verlangen. Sie wollen diese Forderung nicht als Mitglieder der Union der Telegraphisten also als Organisation, sondern einfach als Angestellte der Western Union Telegraph Co. stellen.

Minneapolis, Minn., 10. Aug. Etwa sechzig Angestellte der Western Union Telegraph Co. streiken in dieser Stadt. Privatfirmen, die Telegraphisten beschäftigen, sind bis jetzt noch nicht durch den Streik irgendwie geschädigt worden. Die Angestellten der Postal und North American Telegraph Co. waren heute Abend noch unentschieden und wussten nicht, ob sie sich den Streikern anschließen sollten oder nicht.

St. Paul, 10. Aug. Sämtliche Telegraphisten der Western Union Telegraph Co. meldeten sich heute zur Arbeit, und es hat den Anschein, als ob sie sich nicht an dem Streik beteiligen werden.

Los Angeles, Cal., 10. Aug. Ethelbert Stewart, ein Spezialagent des Departements für Handel und Arbeit in Washington, ist heute hier angekommen, um den Streik der Angestellten der Western Union Telegraph Co. zu untersuchen. Er soll, wenn er seine Untersuchung beendet hat, Arbeiter-Commissar Neill einen Bericht unterbreiten.

Nashville, Tenn., 10. Aug. Fünfundsiebzig Telegraphisten der Western Union begannen heute Nachmittag hier einen Streik und erklärten, daß sie nicht eher wieder zur Arbeit zurückkehren würden, bis der Streik der Telegraphisten in anderen Städten beigelegt ist.

Pueblo, Col., 10. Aug. Heute Nachmittag weigerten sich hier die Union-Telegraphisten der Western Union Telegraph Co., mit Nichtunion-Angestellten zu arbeiten, und als die Legation nicht entlassen wurden, legten die ersten die Arbeit nieder.

Oakland, Cal., 10. Aug. Präsident Small von der hiesigen Union der Telegraphisten sagte heute, daß die Angestellten der Western Union und der Postal Telegraph Co. morgen, Sonntag, streiken werden.

Omaha, Neb., 10. Aug. Die Nacht-Angestellten der Western Union und Postal Telegraph Co. schloßen sich heute Abend um 7 Uhr 30 Ar. den Streikern an.

Sioux City, Iowa, 10. Aug. Fünfundsiebzig Union-Telegraphisten der Western Union Telegraph Co. legten heute Abend die Arbeit nieder.

St. Paul, Minn., 10. Aug. Hier streiken seit heute Nachmittag um 5

Uhr sämtliche Angestellte der Western Union Telegraph Co. Jackson, Miss., 10. Aug. Hier wurde heute Nachmittag ein Streik der Angestellten der Western Union Telegraph Co. erklärt.

Birmingham, Ala., 10. Aug. Nachdem aus Memphis heute die Nachricht eingetroffen war, daß vier Angestellte der Western Union Telegraph Co. entlassen worden seien, weil sie sich geweigert hätten, mit Nicht-Union-Telegraphisten zusammen zu arbeiten, beschloßen die fünf und sechzig hiesigen Angestellten zu streiken und verließen sofort die Offices der Telegraphenstation.

Milwaukee, Wis., 10. Aug. Heute Nachmittag um 4 Uhr legten die Angestellten der Postal und der Western Union Telegraph Co. die Arbeit nieder, weil die Geschäftsführer angeblich nach Chicago bestimmte Depeschen angenommen und von hier per Eilboten nach Chicago weiter befördert hatten.

Washington, 10. Aug. Die Mitglieder der „Local Telegraphers Union“ haben für morgen, Sonntag, Nachmittag eine Spezialversammlung einberufen, in der die Instruktionen der Nationalbeamten betreffs des Streiks der Telegraphisten in anderen Städten entgegen genommen und geeignete Beschlüsse angenommen werden sollen. Präsident Groves erklärte heute, daß er über das Resultat dieser Spezialversammlung nichts sagen könne. Der in anderen Städten von Telegraphisten inaugurierte Streik bedeutet weiter nichts als daß die Union-Telegraphisten sich unter keinen Umständen bereit finden lassen werden, mit Nicht-Union-Angestellten zusammen zu arbeiten. In dieser Stadt gibt es etwa dreihundert Telegraphisten der Commercial Telegraph Co., und von diesen sind neunzig Prozent Mitglieder der Union.

Gelbes Fieber.

Zwei amerikanische Soldaten in Cienfuegos, Cuba, im Hospital.

Krankheit greift um sich.

Havana, 10. August. Heute sind zwei amerikanische Soldaten in Cienfuegos am gelben Fieber erkrankt und mußten nach dem Hospital gebracht werden. Die Behörden fürchten jetzt ganz bestimmt, daß die Krankheit epidemisch auftreten wird, namentlich die umfassenden und sorgfältigsten Vorsichtsmaßregeln getroffen sind.

Wieder verschoben.

Commander Peary wird seine Reise nächstes Jahr antreten.

Reparaturen nicht fertig.

New York, 10. Aug. Der bekannte Nordpolforscher Robert E. Peary hat seine für diesen Monat in Aussicht genommene Reise zur Entdeckung des Nordpols bis zum nächsten Jahre verschoben. Durch den hiesigen Peary Arctic Club ließ er heute die folgende Erklärung bekannt geben: „Da die Contractoren, die sich verpflichtet haben, die neuen Kessel für den Dampfer „Roosevelt“ zu liefern, ihren Verpflichtungen nicht nachgekommen sind, so wird die Maine Expedition des Peary Arctic Club ein Jahr verschoben werden. Wenn der Dampfer „Roosevelt“ wird, wenn die Reparaturen beendet sein werden, einen Ausflug nach dem Norden machen, um in Etah, Grönland, die von mir geplante Kolonisation einzurichten und Ende September wieder zurück kehren. Die Dampfessel hätten bis spätestens Ende Juni fertig sein müssen. Sie sind jetzt fertig, aber bis sie aufgestellt werden können, vergehen immer noch einige Tage, und diese Verzögerung würde die Abreise zu lange verzögern.“

Erhöht seinen Landsmann. Und überließerte sich dann freiwillig der Polizei.

Providence, R. J., 10. August. Andrew Atanian, ein Armenier, erklärte heute der hiesigen Polizei, daß er einen Landsmann, Namens Anselmo Arsaolin, erschossen habe. Beide führten vor zehn Jahren in Grand Rapids, Mich., ein Geschäft, das abbrannte. Atanian zog das Versicherungsgeld ein und verschwand. Sein früherer Compagnon verfolgte die Spur des Verschwindens und fand ihn gestern in dieser Stadt. Atanian schneit Arsaolin aus Furcht vor Strafe wegen Diebstahls erschossen zu haben.

In Geldstrafe verurtheilt.

Minneapolis, Minn., 10. Aug. Bundesdistriktsrichter Page Morris verurtheilte heute die Wisconsin Central Eisenbahngesellschaft zu einer Geldstrafe von \$17,000, weil sie im April dieses Jahres schuldig befunden war, ungesetzliche Rabatte bewilligt zu haben. Burton Johnson und G. L. Huey, Angestellte im Freight-Departement der Gesellschaft, erklärten Geldstrafen von \$2,000 resp. \$1,600 zu bezahlen.

Rein Nachgeben.

Telegraphisten wollen bis zum Aeußersten kämpfen.

Small's Vorschlag.

Telegraphisten in New York haben vorläufig die Entscheidung über die Frage, ob sie sich ihren streikenden Kollegen in westlichen und südlichen Städten des Landes anschließen sollen, verschoben. — Sie wollen den Erfolg der Bemühungen des Arbeits-Commissars Neill im Interesse einer friedlichen Beilegung der Streitigkeiten abwarten. — Präsident Small sagt, daß es sich in diesem Streik darum handelt, zu entscheiden, ob Union-Telegraphisten mit Nicht-Unionisten arbeiten sollen.

Bulletin. New York, 12. Aug. Die Telegraphisten der Western Union Telegraph Co. haben heute Mittag einen Streik inaugurirt.

Atlanta, Ga., 12. Aug. Hier traf heute die Nachricht ein, daß die Telegraphisten in Savannah heute Vormittag um 10 Uhr ihre Arbeit niederlegten.

New York, 12. Aug. Die hiesigen zweitausend Telegraphisten haben beschloßen, die Entscheidung in der Frage, ob sie sich ihren streikenden Kollegen in den Städten im Westen und Süden des Landes anschließen sollen, bis auf weiteres zu verschoben. Sie glauben, daß inzwischen der Arbeits-Commissar Neill mit seinen Bemühungen, die zwischen den Telegraphen-Gesellschaften und ihren Angestellten schwebenden Streitfragen auf friedlichem Wege zu schlichten, Erfolg haben wird.

Chicago, 12. Aug. Samuel Compers, der Präsident der American Federation of Labor, der heute hier eintraf, sagte, daß seine Organisation mit ihren 2,500,000 Mitgliedern und einem Fonds von mehr als einer Million bereit ist, den streikenden Telegraphisten in ihrem Kampf mit den großen Telegraphen-Gesellschaften beizustehen. Ueber die Gründe, die zu dem Streik geführt haben, weiterte sich Compers zu sprechen. Er sagte nur, daß der Kampf von den Beamten der nationalen Organisation der Telegraphisten gebilligt wird und deshalb von Jedem, der die Prinzipien der organisierten Arbeiter anerkennt, gebilligt werden muß.

San Francisco, 12. Aug. In einer Präsident Small von Arbeiter-Commissar Neill gestern übermittelten Depesche sagt dieser, daß er gar nicht wisse, warum es sich in dem gegenwärtigen Streik handle, und daß er deshalb auch nichts für die Streiker thun könne. Small ließ ihm gleich nach Empfang dieses Telegramms eine telegraphische Antwort zugehen, in der Herr Neill mittheilt, daß der Streik durch die Weigerung der Gesellschaft, das San Francisco'er Uebereinkommen anzuerkennen, veranlaßt worden sei. Geschäftsführer der Gesellschaft hätten, so sagt Herr Small in seiner Depesche hinzu, die Telegraphisten in vielen Fällen direkt beleidigt und sie mitunter so schändlich behandelt, daß mehrere junge Damen, die als Telegraphistinnen angestellt waren, sich gezwungen sahen, ihre Stellen aufzugeben. Männer seien entlassen worden, denen die Gesellschaft nichts anderes zum Vorwurf machen konnte, als daß sie gegen die Anstellung von Nichtunion-Telegraphisten protestirt hätten. Small hebt in seiner Depesche ganz besonders hervor, daß er ein augenblickliches Wiederaufnehmen der Arbeit der Telegraphisten in Aussicht stelle, wenn die Bundesregierung garantire, daß das den Vertretern der Western Union Telegraph Co. im Juni dieses Jahres unterbreitete Memorandum durch eine unparteiische Behörde untersucht und festgestellt werde, ob die von den Telegraphisten geltend gemachten Forderungen gerecht und billig sind oder nicht.

Chicago, 12. Aug. Nach dem Dafürhalten des Secretärs der nationalen Organisation der Commercial Telegraphers Union of America, Russell, wird der Streik der Telegraphisten sich über die ganzen Vereinigten Staaten und Canada ausbreiten. „Diese Streikbewegung“, sagte Russell heute, „ist so weit gediehen, daß an ein Ausweichen nicht mehr zu denken ist. Die Gesellschaften haben die Telegraphisten lange genug schokel behandelt und gedemüthigt, und da wir jetzt die Gelegenheit haben, unsere Forderungen zur Geltung zu bringen, so werden wir es auch mit allen uns zu Gebote stehenden Mitteln thun. Seit Wochen haben Small und ich die Telegraphisten zurückgehalten und ihnen den Rath gegeben, ruhig zu sein und zu versuchen, ein Beilegen der bestehenden Schwierigkeiten auf friedlichem Wege zu erzielen. Sie haben von selbst die Initiative ergriffen und wir werden ihnen natürlich beistehen. Mein Unionmann wird in Zukunft mit einem Telegraphisten zusammen arbeiten, der nicht zur

Union gehört, und das bedeutet, daß der Streik ein allgemeiner werden wird. Wir können nicht auf halbem Wege stehen bleiben, wenn gleich der Streik begonnen wurde, ehe er von den nationalen Beamten der Organisation der Telegraphisten gutgeheißen worden war. Heute arbeiten wir trotzdem alle in der schönsten Harmonie, und alles, was von den Beamten der einzelnen Unions gethan worden ist, wird von uns anerkannt und unterstützt.“ Russell hielt gestern in einer in Brands Halle abgehaltenen Massenversammlung eine Rede, in der als Vertreter der Eisenbahn-Telegraphisten Nationalsecretär Duid anwesend war und in einer mit großem Beifall aufgenommenen Rede den Streikern sagte, daß die von ihm vertretene Gesellschaft bereit sei, ihren Kollegen von den beiden großen Gesellschaften zu helfen. „Wir haben“, so sagte Duid wörtlich, „\$1,000,000 in unserer Kasse, und dieses Geld steht Euch zur Verfügung, wenn Ihr es braucht. Euer Kampf ist auch unser Kampf, und deshalb werden wir Euch in allen Dingen bis zum Ende beistehen.“ Gestern Abend unterbreiteten auch die Telegraphisten der „Press-Associations“ den Vertretern der Gesellschaften ihre Forderungen und erklärten, daß sie 24 Stunden auf eine definitive Antwort warten wollen. Sie verlangen ein Wochengehalt von \$35 für sechs Nächte von je acht Stunden, \$30 per Woche für Tagarbeit und 70 Cents per Stunde für Ueberzeit.

Galveston, Tex., 12. Aug. Hiesige Mitglieder der Commercial Telegraphers Union wollen sich an den Präsidenten mit dem Gesuch wenden, gegen die in dieser Stadt im Dienst der Kabelgesellschaft stehenden Telegraphisten das Contractarbeiter-Gesetz in Anwendung zu bringen. Sie behaupten, daß die Mexican Cable Co., die in dieser Stadt achtzehn Telegraphisten beschäftigt und seit Ausbruch des Streiks der Telegraphisten zwei Telegraphenlinien von Galveston nach New York gemietet hat, zwei ihrer Telegraphisten an diesen Linien beschäftigt. Diese Arbeiter sind, wie von den Streikern behauptet wird, nicht naturalisirte Bürger der Ver. Staaten und können nach dem Contractarbeiter-Gesetz des Landes verwiesen werden.

Der Deutsche Tag.

Wird heute in New Yorks Staats-hauptstadt mit Pomp gefeiert.

Ein glänzender Festzug.

Albany, N. Y., 12. Aug. Heute findet hier die vierte Deutsche Tag-Feier statt, welche alle früheren bei weitem übertreffen wird. Ihren Ursprung verdankt die hiesige Feier des Deutschen Tages der Gründung des Deutschen Hallen-Vereins, dessen Gebäude demnächst vollendet sein wird. Die Straßen, durch welche sich heute Vormittag der Festzug bewegte, prangten im schönsten Festschmuck; die Häuser waren sinnig decorirt und überall hatten sich Hunderte, ja Tausende von Neugierigen eingefunden, um das herrliche Bild, das der Festzug bot, in Augenschein zu nehmen. Der Festzug, der sich um 10 Uhr Vormittags in Bewegung setzte, bestand aus drei Divisionen unter Führung des Großmarschalls Gustav Finckler. In der ersten Division marschirten die uniformirten Vereinigungen; in der zweiten führten in Reihen die Wohltätigkeits-, Volksfest- und Gefangenevereine, sowie die Frauenvereine; die dritte Division bildeten die Prunzwagen, mit Ausnahme des Wagens des Deutschen Hallenvereins, welcher in der ersten Division geführt wurde und die Freiheit symbolisirte.

Ungegriffen und beschimpft. Der französische Kriegsminister auf dem Bahnhof in Rochefort.

Rochefort, Frankreich, 12. August. Kriegsminister Picquart wurde gestern Abend auf dem hiesigen Bahnhof, als er von der Entbillung des Ebdouard Grimaux zu Ehren errichteten Denkmals zurückkehrte, von einem Arbeiter angegriffen und auf's gemeinste beschimpft. Während die auf dem Bahnhof versammelte Menge dem Minister jubelte, trat ein Arbeiter, der später als Ebdouard Lecop identifizirt wurde, auf ihn zu, ergriff ihn am Arm und spie ihm mit den Worten: „Sie, Picquart, sind es. Lang lebe der Marshall,“ in's Gesicht. Nur mit Mühe gelang es der Polizei, Lecop der wüthenden Menge zu entreißen und ihn einzusperren. Man glaubt, daß der Arbeiter über die Rede empört war, die Picquart bei der Entbillung des Denkmals hielt und dem Ruth Grimaux' hohes Lob zollte, weil er mit so viel Ausdauer eine Revision des Dreyfus-Prozesses verlangt und durchgesetzt hatte.

Straßenbahnwagen kollidiren.

Detroit, Mich., 12. Aug. Drei Personen bei der Collision von zwei Straßenbahnwagen schwer verletzt. Nach den Behauptungen des Conducteurs des einen Wagens wurde der Unfall dadurch verursacht, daß der in südlicher Richtung fahrende Straßenbahnwagen die dem Conducteur erteilten Befehle nicht achtete.

Die Oelpreise.

Ganz nach Belieben vom Trust festgesetzt.

Falsche Behauptungen.

Corporations-Commissar Smith hat einen weiteren Bericht über die Geschäftsmethoden der Standard Oil Co. bekannt gegeben und darin vor allem die bei der Festsetzung von Preisen befolgte Politik behandelt. — Er behauptet, daß der Deltrust dort, wo er keine Concurrenten zu fürchten hatte, die Preise in der unverkürzten Weise in die Höhe trieb und sie dort rücksichtslos herunterdrückte, wo es galt, Concurrenten aus dem Markte zu verdrängen.

Washington, 12. August. Gestern hat Corporationscommissar Herbert Knox Smith einen weiteren Bericht über die Geschäftsmethoden des Deltrusts bekannt gegeben und darin die Beschuldigung erhoben, daß die Standard Oil Co. die Preise für Oel in diesem Lande ganz nach Belieben festsetzen kann. Des Weiteren behauptet er, daß die Standard Oil Co. in der Lage sei, verschiedene Preise in verschiedenen Landestheilen zu rechnen, weil sie mit dem Kleinbändler direkt zu thun habe. Um der Konkurrenz im Ausland zu begegnen habe sie die denkbar niedrigsten Preise bezogen, und die dadurch erlittenen Verluste durch enorme Preise in diesem Lande wieder gedeckt. In dem Bericht wird der Nachweis dafür geliefert, daß in Californien Oel im südlichen Theil des Staates viel billiger verkauft wird als z. B. in San Francisco, wo die Oil Co. keine Concurrenten hat, während im Süden mehrere gefährliche Concurrenten aus dem Felde geschlagen werden müssen. Fast überall sind die Angaben über die Transaktionen der Standard Oil Co. mit den verschiedenen Eisenbahnen, denen die Gesellschaft Schmieröl verkauft. Einige dieser Gesellschaften, die die Macht und Gelegenheit haben, ihr eigenes Oel zu fabriciren, erhalten von der Standard Oil Co. außerordentlich niedrige Preise, während andere, die ihr Oel kaufen müssen, die denkbar höchsten Preise zu bezahlen haben. Zum Schluß seines Berichts sagt Commissar Smith folgendes: Der anstößige, fast strafbare Charakter der Preispolitik der Standard Oil Co. und ihrer Geschäftsmethoden wird durch diesen Bericht klar gemacht und zugleich der Beweis dafür geliefert, daß die Behauptungen der Standard Oil Co., die von ihr geschaffene Combination sei nur im Interesse des Publicums eine große Unwahrheit. Man kann sagen, daß eine Vereinigung der Interessenten in einzelnen Industriezweigen einschließen ein großer Vortheil nicht nur für die Mitglieder sondern auch für die Consumenten ist. Auch die Standard Oil Co. hätte ihren Consumenten und dem Publicum im Allgemeinen manche Vortheile zuwenden können, wenn sie mit mächtigen und gerechten Profiten zufrieden gewesen wäre. Sie hätte Oelpreise niedriger machen können als kleinere Firmen und den Markt durch gerechte und vollständig legitime Geschäftsmethoden erobern können; aber anstatt dessen hat sie stets eine Politik verfolgt, die nur darauf bedacht war, die Vortheile der Gesellschaft zu wahren und sich woever um gesetzliche Bestimmungen noch um das Publicum zu kümmern. In der Verfolgung dieser Politik ist sie soweit gegangen, daß sie sich nicht scheut hat, zu den verwerflichsten Mitteln ihre Zuflucht zu nehmen.“

Viele Opfer.

Elf Personen gestern nahe bei New York ertranken.

New York, 12. Aug. In der Nähe dieser Stadt ertranken gestern elf Personen, unter diesen mehrere bekannte Geschäftsmänner, wie Peter Goodrich, ein früherer Contractor und Leutnant des New Yorker Zweiges des freiwilligen Lebensrettercorps; vier Männer fanden ihren Tod, als sie in einer led genorbenen Barkasse in der Kariton Bay eine Spazierfahrt machten. Sie versuchten, das in das Boot gedrungene Wasser auszupumpen und beschädigten dabei das Boot noch mehr, so daß es plötzlich sank, ehe die vier Männer sich retten konnten. Mehrere Anaben ertranken beim Baden.

Schmählich verlasten.

Der Geistliche Cook entpuppt sich als ein gemeiner Schuft.

New York, 12. Aug. Aus Hempstead wird gemeldet, daß die 17 Jahre alte Floretta Abalen, die im April dieses Jahres mit ihrem Vormund, dem Episcopalgeliebten Jere Anode Cook durchbrannte, von diesem schmählich im Stich gelassen worden ist und sich augenblicklich schwer krank in einer Heilanstalt in Canada befindet. Der gegenwärtige Aufenthaltsort Cook's ist unbekannt.

Die Berliner Arbeiterorganisationen haben den Streik im Baugewerbe offiziell als beendet erklärt.